Tipps von Deutschlands bester Heimwerkerin Nadine Ilgner

Jeden zweiten Samstag in „Hallo Brandenburg“ von 11 bis 13 Uhr

Folge 9 vom 7. Oktober 2017

Fliesen für Wände und Fußböden - selbst verlegen

Fliesen sind strapazierfähig, pflegeleicht und in einer Vielzahl von Formen und Farben erhältlich. Das Verlegen von Fliesen scheint deutlich schwieriger als es eigentlich ist. Mit ein wenig Geschick und den richtigen Tricks und Kniffen meistern auch wir Heimwerker das Fliesenlegen erfolgreich.

Der Einkauf – Welche Fliese für welches Einsatzgebiet?

Um herauszufinden, welche Fliese für welches Einsatzgebiet gut geeignet ist, sollte man die Beanspruchbarkeit, die Rutschsicherheit und die Wasseraufnahme des Materials beachten. Bodenfliesen sind strapazierfähiger als Wandfliesen und müssen wasserbeständig, trittsicher und rutschfest sein.

Steingutfliesen

- grobporige Fliesen
- finden als Wandfliesen im Innenbereich Anwendung
- nicht für stark belastete Bereiche geeignet
- nicht frostsicher

Steinzeugfliesen

- deutlich dichteres Fliesenmaterial
- nehmen nur in geringem Maße Wasser auf und sind frostsicher
- auch als Bodenfliesen einsetzbar

Feinsteinzeugfliesen

- sehr hohe Materialdichte
- sehr geringe Wasseraufnahme, somit frostsicher
- hohe Strapazierfähigkeit
- geeignet auch als Bodenbelag für innen und außen und für stark beanspruchte Böden

Glasierte oder unglasierte Fliesen

- glasierte Fliesen:
  - schmutzabweisend und wasserabweisend
  - geeignet für Nassbereiche

- unglasierte Fliesen:
  - geringere Anfälligkeit für Kratzer als glasierte Fliesen
  - aber empfindlicher gegenüber Flecken und Feuchtigkeit als glasierte Fliesen
  - höhere Rutschfestigkeit als glasierte Fliesen
  - für stark beanspruchte Bereiche geeignet

Abriebklassen
Die Abriebklassen der Fliesen geben an, wie gut die Fliesen für unterschiedliche Beanspruchungen geeignet sind.

- Abriebklasse 1:
  - ausschließlich als Wandfliese geeignet

- Abriebklasse 2:
  - Wand- und Bodenfliesen für leichte Beanspruchungen

- Abriebklasse 3:
  - Bodenfliesen für mittlere Beanspruchung

- Abriebklasse 4:
  - Bodenfliesen für stärkere Beanspruchung

Im privaten Haushalt sind Fliesen der Abriebklasse 2 gut geeignet und auch ausreichend.

Fliesen selbst verlegen

1. Untergrund vorbereiten

Der Untergrund muss fest, trocken, tragfähig und eben sein. Fest ist der Untergrund, wenn es bei einer Klopfprobe keine hörbaren Hohlstellen gibt oder lose Putzteile abfallen. Damit der Fliesenkleber gut auf dem Untergrund haftet, darf der Untergrund nicht kreiden. Fühlt sich die Wand sandig an, wenn man mit der flachen Hand über die Oberfläche streicht, sollten lose Schichten entfernt und der Untergrund mit Tiefengrund behandelt werden. Der Fliesenkleber kann nur auf einem saugfähigen Untergrund eine Verbindung eingehen. Besprüht man den Untergrund mit Wasser und perlt das Wasser vom Untergrund ab, ist die Saufähigkeit nicht gegeben.

Der Untergrund sollte dann vor dem Fliesenlegen mit Haftgrund behandelt werden. Gipsplatten oder Putz sollte man grundsätzlich vor dem Fliesenlegen grundieren. Im Spritzwasserbereich (Dusche, Badewanne) sollten die Wände mit einem Abdichtanstrich behandelt werden. Alle Rohrausgänge für Armaturen sollten mit Abdichtmanschetten versehen werden.

2. Fliesenkleber anrühren

Flexkleber sind für Verlegung von Fliesen im Innenbereich gut geeignet. Diesen Fliesenklebern sind Kunststoffe beigemengt. Dadurch wird auch im ausgehärteten Zustand eine gewisse Flexibilität erreicht und leichte Bewegungen oder wärmebedingte Ausdehnungen werden vom Kleber toleriert. Zum Anrühren verwendet man ein sauberes Mischgefäß und ein langsam laufendes Rührwerk (Bohrmaschine mit Quirl geht auch). Das richtige Mischungsverhältnis von Kleber und Wasser findet man als Herstellerangabe auf der Kleberverpackung. Wichtig: Nur so viel Kleber anrühren, wie man in 15 Minuten verarbeiten kann! Die meisten Fliesenkleber werden recht schnell fest und lassen sich dann nicht mehr auf den Untergrund auftragen.

3. Fliesenkleber auftragen

Der Fliesenkleber wird mit einer Glättekelle mit passender Zahnung auf die Verlegefläche aufgetragen und dann mit der Zahnung durchgekämmt. Zum Durchkämmen führt man die Kelle mit der Zahnung im 45°-Winkel über die Fläche. Welche Zahnung die richtige ist, entscheidet das Fliesenformat. Für Fliesenformate mit einer Kantenlänge von bis zu 100 mm verwendet man eine Zahnung von 6 mm. Für Fliesenformate mit einer Kantenlänge von 100 bis 200 mm verwendet man eine Zahnung von 8 mm. Für Fliesenformate mit einer Kantenlänge von 200 bis 300 mm verwendet man eine Zahnung von 10 mm. Für Fliesenformate mit einer Kantenlänge von mehr als 300 mm verwendet man eine Zahnung von 12 mm.

4. Fliesen verkleben

Die Fliese wird ins Kleberbett gesetzt und durch eine leicht schiebende Bewegung mit dem Kleber verbunden. Mit Fliesenkeilen schafft man eine gleichmäßige Randfuge zur Wand. Die nächste Fliese wird direkt neben die jeweils vorherige gesetzt und dann vorsichtig zur Seite geschoben, bis der gewünschte Fugenabstand erreicht ist. Damit alle Fugen gleichmäßig ausgebildet werden, setzt man in die Fugen Fliesenkreuze.

5. Fliesen schneiden

Gerade Fliesenschnitte gelingen gut mit einem Fliesenschneider. Dazu wird das Schneidrad vorne auf die Fliese gesetzt und mit leichtem Druck in einer Bewegung über die Fliese geführt. So entsteht eine Sollbruchstelle. Die Fliese wird nun mit der eingebauten Vorrichtung am Fliesenschneider gerade gebrochen. Ecken und Aussparungen kann man mit einem Winkelschleifer aus der Fliese ausschneiden.

6. Verfugen

Nachdem der Fliesenkleber ausgehärtet ist, kann die Fläche verfugt werden. Zum Verfugen eignet sich ein Flexfugenmörtel. Der Fugenmörtel wird zu einem sämigen Brei angerührt. Mit einem Gummibrett wird er diagonal zu den Fliesenfugen auftragen und in die Fugen gewischt. Überschüssigen Fugenmörtel sollte man unmittelbar nach dem Verfugen von den Fliesen entfernen. Sobald der Fugenmörtel matt angetrocknet ist, kann man die Fläche mit einem Schwammbrett und Wasser gründlich reinigen.

Die Übergänge zwischen Bodenfliesen und Wandfliesen sowie alle Fugen zu angrenzenden Objekten müssen dauerelastisch verfugt werden. Dazu verwendet man Sanitär-Silicon.